

Ref. VI
 n. FAX, m. f. 03. BT
 Tragt

BGA Referat für Allgemeine Verwaltung	
Eingang 30. NOV. 2006	
Org A	Stadtratsfraktion
PA	BÜNDNIS 90/Die Grünen
ZD	Nürnberg
	Antwort zur Unterschrift vorlegen
	Rücksprache
	Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

FAX ✓

Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Rathausplatz 2 90317 Nürnberg

Stadtrat Nürnberg
 z. H. Herrn Oberbürgermeister
 Dr. Ulrich Maly
 Rathaus

90317 Nürnberg

POA 05.12.2006

OBERBÜRGERMEISTER	
29. NOV. 2006 / Mr.	
I	Zur Stellungnahme
	4 Antwort vor Ab-
	erandung vorlegen
	5 Antwort zur Unter-
	schrift vorlegen

Telefon: 0911/ 231-5091

Telefax: 0911 / 231-2930

e-Mail: gruene@stadt.nuernberg.de

28.11.2006

TOP 1 des Personal- und Organisationsausschusses vom 5.12.2006 Projekt „Service Öffentlicher Raum“ SÖR

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

trotz unserer nach wie vor sehr skeptischen Haltung zu SÖR sind wir bereit, der Auftragsvergabe für die Leistungsphase II zuzustimmen, wenn

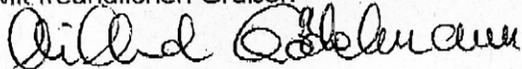
- a) die folgenden für uns essentiellen Punkte 1 bis 4 mit in den Vergabeauftrag aufgenommen, und
 und
 b) die Punkte 5 bis 7 von der Verwaltung zeitnah umgesetzt werden:

- Die mögliche Organisationsstruktur des Feinkonzeptes Stufe 2 wird in der Anlage 6 dargestellt. Dabei sind die Abfallbeseitigung, das Verkehrsrecht, die Elektrotechnik sowie die Sonderbauwerke enthalten. Um den Eigenbetrieb möglichst handlungsfähig zu gestalten und nicht mit zu vielen Aufgaben und Personal zu belasten und da in diesen Bereichen auch so gut wie keine Synergieeffekte erreichbar sind, sollten diese Bereiche sehr kritisch auf eine mögliche Integration in den Eigenbetrieb überprüft werden. Dies gilt insbesondere für die Abfallbeseitigung.
 Bei den Sonderbauwerken sei hinsichtlich des U-Bahn Bereichs auf die vorliegenden Vorschläge von Bündnis 90 / Die Grünen verwiesen (s. Antrag vom 31.10.06 „Klare Zuständigkeiten beim Öffentlichen Nahverkehr“, Punkt 3 „Infrastruktur“: „Die bauliche Infrastruktur bei U-Bahn, Straßenbahn und Bus wird in eine Infrastrukturgesellschaft überführt. Diese ist sowohl für Neubaumaßnahmen als auch für Instandhaltungsarbeiten zuständig. ...“).
- Die vorgeschlagene Matrixorganisation ist aus unserer Sicht nicht ohne Probleme. Gerade ein Betrieb dieser Größenordnung benötigt klare Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten, um im geplanten Sinn agieren zu können. Deshalb sollten sich die Fachkoordinationen Grün und Grau (ggf. Elektro etc.) auf planerische gemeinsame Vorgaben beschränken und das operative Geschäft klar den jeweiligen Bezirken bzw. „Abteilungen“ wie Werkstätten überlassen.
- Gleichzeitig mit der Entwicklung des Konzeptes SÖR sollen Vorschläge entwickelt werden, die klären, wie die zukünftigen Strukturen bzw. die organisatorische Anbindung der nicht integrierten Aufgaben aus ASN (Abfallbeseitigung), dem Tiefbauamt und den Bürgerämtern aussehen sollen.

So könnte der Eigenbetrieb SUN und der Eigenbetrieb ASN –ohne die Stadtreinigung– zu einem Eigenbetrieb zusammen geschlossen werden. Dabei wären zumindest im kaufmännischen Bereich Synergieeffekte möglich.

4. zu d) Die Personalentwicklung, v.a. der „Altersberg“, der auf S. 6 als großes Problem beschrieben wird, wird bei der Aufzählung über die Untersuchungsgegenstände der Phase II nur sehr knapp angesprochen. Die Qualifizierung und Flexibilisierung der Arbeiter ist aber der Dreh- und Angelpunkt für das Gelingen von SÖR. Insofern muss zum Untersuchungsauftrag auch gehören, ein Szenario und eine Kostenschätzung dafür zu entwickeln.
5. zu g) Die entsprechende Bereitstellung von auf die neue Organisationsform zugeschnittenen Stützpunkten/Standorten ist einer der Knackpunkte für ein eventuelles Gelingen von SÖR und wird voraussichtlich sehr kostenintensiv. Im Augenblick sitzt der Overhead getrennt: GbA in Langwasser, ASN in Großreuth und T in der Innenstadt. Soll das so bleiben oder auch der Overhead zusammengeführt werden? Für das Gartenbauamt wurde gerade ein neuer Bauhof in der Braillestr. ausgebaut, für das Tiefbauamt wird in der Donaustrasse gerade ein Bezirkshof umgebaut, das GbA-Depot daneben wurde bereits umgebaut. Sind das nicht verlorene Kosten? Es sollte zumindest genau und realistisch ermittelt werden, was die räumliche Umsetzung für eine künftige gemeinsame „Betriebszentrale“ und der zukünftigen Bezirkshöfe kosten wird und in welchem Verhältnis diese Kosten zu der angestrebten Einsparung von 2 Millionen Euro im Jahr stehen.
6. Das Gutachten von Steria Mummert hat bereits derzeit Optimierungspotentiale in den Dienststellen angesprochen. Begleitend zur Untersuchung sollten diese angegangen werden. Insbesondere seien hier genannt: zum Teil zu kleinteilige Aufbauorganisation, unzureichende Führungsinformationen oder wenig unmittelbare Führung des Arbeiterbereiches. Mögliche Verbesserungen in den Abläufen bei diesen Themen steht in keinerlei Widerspruch zur Feinkonzeption von SÖR und könnten die Mitarbeiterzufriedenheit und die Zufriedenheit der Bürger schon relativ schnell steigern. Schon getroffene Absprachen zwischen T und GbA (z.B. zum Winterdienst) sollten unbedingt umgesetzt werden.
7. Bereits jetzt müssen die derzeitigen Aufgaben und die Zuständigkeiten eindeutig geklärt werden, damit auch später die Budgets richtig verteilt und vor allem richtig ausgegeben werden können. Denn was nützt bei SÖR ein getrenntes Budget nach Grün und Grau, wenn die damit zu erledigenden Aufgaben nicht eindeutig definiert sind.

Mit freundlichen Grüßen



Hiltrud Gödelmann
Stadträtin